



Joachim Herrmann, MdL

Per E-Mail (christian.zwanziger@gruene-fraktion-bayern.de)
Herrn
Christian Zwanziger, MdL

München, 19. März 2021
G4-6745-1-561

**Fehlende WLAN-Ausstattung in Gemeinschaftsunterkünften in der Stadt
Erlangen**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,
lieber Herr Zwanziger,

herzlichen Dank für Ihre E-Mail vom 17. Februar 2021 betreffend die Internetausstattung von Asylunterkünften in Erlangen. Ich teile Ihre Einschätzung, dass insbesondere in Zeiten der bestehenden Pandemielage der Verfügbarkeit von Internet in den bayerischen Asylunterkünften eine besondere Bedeutung zukommt.

Grundsätzlich gilt, dass jeder im Bereich der Anschlussunterbringung Untergebrachte, wie die Gesamtbevölkerung auch, eigenständig dafür verantwortlich ist, sich einen Internetanschluss zu organisieren. Da dies faktisch oft auf Hindernisse stößt, hat das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration sich das Ziel gesetzt, die Schaffung der technischen Voraussetzungen für den Internetzugang massiv zu forcieren, in dem wir dies als Grundausstattung für Asylunterkünfte definieren und daher staatlicherseits schaffen und finanzieren.

In vielen Asylunterkünften bestehen bereits die technischen Voraussetzungen zur Einrichtung eines Internetanschlusses, sodass es den Untergebrachten bzw.

nichtstaatlichen Stellen grundsätzlich offensteht, für die jeweiligen Unterkünfte einen Internetvertrag mit einem Provider abzuschließen. Bedingt durch die sehr unterschiedliche bauliche Ausstattung der zahlreichen Unterkünfte und auch durch die unterschiedlichen Voraussetzungen und Konstellationen vor Ort ist jedoch noch nicht in jedem Fall leistungsfähiges Internet in den Unterkünften vorhanden.

Der Freistaat unterstützt hier die Untergebrachten und die zuständigen Bezirksregierungen und Unterkunftsverwaltungen tatkräftig bei der Umsetzung der flächendeckenden Bereitstellung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und ggf. bereits vorhandenen technischen Ausstattungen. Denn grundsätzlich gibt es viele Wege, eine Internetverbindung herzustellen. Die gesamte Bandbreite der Möglichkeiten kann je nach Einschätzung der zuständigen Akteure vor Ort in Betracht gezogen werden.

Zu diesem Zweck befinden wir uns auch mit der Regierung von Mittelfranken in einem stetigen und konstruktiven Austausch. Diese setzt aktuell alles daran, die Asylunterkünfte nicht nur konkret in Erlangen, sondern in ihrem gesamten Zuständigkeitsbereich so schnell als möglich internetfähig zu machen.

Nach Auskunft der Regierung von Mittelfranken (RMF) und der Stadt Erlangen stellt sich die Situation in Erlangen i.S. WLAN in Asylunterkünften aktuell noch wie folgt dar:

Die Regierung von Mittelfranken betreibt in der Stadt Erlangen insgesamt drei Gemeinschaftsunterkünfte, die Stadt Erlangen zudem 11 dezentrale Unterkünfte. Die Bewohner der GU Keltschstraße versorgen sich bereits selbst über DSL-Verträge und mobile WLAN-Cubes mit Internet. Darüber hinaus ist in zwei der insgesamt elf dezentralen Unterkünfte der Stadt bereits Internet vorhanden.

In den Objekten GU Michael-Vogel-Straße und GU Am Erlanger Weg wird im Moment vom ehrenamtlichen Helferkreis der Freifunker WLAN für alle Bewohner eingerichtet. In weiteren zwei dezentralen Unterkünften steht man kurz vor dem Anschluss mit den Freifunkern, so dass auch diese Unterkünfte zeitnah mit Internet versorgt sind.

Die im Infobrief dargestellten Möglichkeiten haben den Bemühungen um Internetfähigkeit der Asylunterkünfte (auch) in Erlangen Schub verliehen. In der Stadtratssitzung in Erlangen am 24. Februar 2021 wurde beschlossen, dass alle dezentralen Unterkünfte, die bislang noch nicht über die technischen Grundvoraussetzungen verfügen, durch die Unterbringungsverwaltung aufgerüstet werden. Die Einrichtung der Internetanschlüsse selbst übernimmt die Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen e. V. (EFiE). Bei der Internet- bzw. Grundausstattungs-ertüchtigung werden dabei zwei dezentrale Unterkünfte aufgrund des hohen Anteils der dort untergebrachten Schülerinnen und Schüler prioritär behandelt.

Bis zur nächsten Stadtratssitzung im April soll diesbezüglich ein verlässlicher und konsolidierter Zeitplan zur Umsetzung vorgelegt werden. Wenn der Internetzugang zu angemessenen Kosten technisch realisierbar ist, erstattet der Freistaat der Stadt die Kosten.

Zur weiteren Umsetzung der flächendeckenden Verfügbarkeit von Internet in den Unterkünften fand auf Einladung des Sozialamts am 25. Februar 2021 ein runder Tisch mit allen Beteiligten (Stadt Erlangen, RMF, Ehrenamtliche und Freifunk) statt, in dessen Rahmen weitere konkrete Umsetzungsschritte besprochen wurden.

Es sieht also gut aus, dass wir in Erlangen zeitnah die Asylunterkünfte internetfähig machen. Ich kann Ihnen versichern, dass wir mit allen Beteiligten sowohl in Erlangen als auch bei der Ertüchtigung aller bayerischen Asylunterkünfte dranbleiben werden.

Mit freundlichen Grüßen

